

Generationen-Netzwerk am Start

An jedem Donnerstag „Offene Stunde“ im „Kirchenstübchen“

Wunder können sie nicht vollbringen. Doch sie machen den Alltag (nicht nur) für ältere Menschen ein wenig leichter: Nach Abschluss ihrer Schulungsreihe stehen die Ehrenamtlichen des Generationen-Netzwerkes nun bereit, um in Dissen und Bad Rothenfelde aktiv zu werden.

rop DISSEN/BAD ROTHENFELDE. Eine „Offene Stunde“ im „Kirchenstübchen“ an der Dissener St. Mauritius-Kirche bietet Gelegenheit, mit den Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen, sich über ihre Hilfsangebote zu informieren oder auch über die Möglichkeiten, selbst im Generationen-Netzwerk aktiv zu werden. An jedem Donnerstag von 17 bis 18 Uhr kommen die Ehrenamtlichen im „Kirchenstübchen“ zusammen und freuen sich in dieser Zeit über jeden Besuch.

Von PC-Hilfe bis Vorlesen

Wer nicht persönlich vorbeikommen kann oder möchte, der kann sich zudem jederzeit an Ellen Gartmann wenden. Als Koordinatorin führt sie Hilfesuchende und Ehrenamtliche zusammen. Denn in das Netzwerk bringt

jeder seine individuellen Fähigkeiten und Interessen ein. Wird Hilfe mit dem Computer benötigt oder eine Einweisung in das neue Handy? Der Garten muss vom Laub befreit, ein Arzttermin wahrgenommen oder Einkäufe erledigt werden? Im Kreis der derzeit zwölf Ehrenamtlichen findet Ellen Gartmann den passenden Ansprechpartner.

Auch wer einfach nur ein wenig Gesellschaft sucht, einen Partner für ein unterhaltsames Brettspiel, einen Vorleser für das neue Lieblingsbuch oder eine Begleitung für den Spaziergang um das Bad Rothenfelder Gradierwerk, ist beim Generationen-Netzwerk an der richtigen Adresse. Nur Pflegeleistungen sind vom



Die Ehrenamtlichen des Generationen-Netzwerkes hoffen mit Pastorin Susanne Holsing (links) auf Besuch bei der „Offenen Stunde“. Foto: Petra Ropers

ehrenamtlichen Angebot ausdrücklich ausgenommen. „Es geht um die kleinen Hilfen im alltäglichen Leben“, erklärt Pastorin Susanne Holsing.

Sie brachte gemeinsam mit einer Steuerungsgruppe das Generationen-Netzwerk auf den Weg, das von der Stif-

tung Dissen, der Kirchengemeinde Bad Rothenfelde und für zunächst drei Jahre zudem aus Sondermitteln der Diakonie Niedersachsen finanziert wird. Ermöglicht wurde dadurch auch eine Schulung für die Ehrenamtlichen, die im August zunächst die eigenen Wünsche und

Vorstellungen unter die Lupe nahm. An sechs weiteren Abenden stand ein breites Themenspektrum auf ihrem Programm, das von praktischen Hilfen im Alltag über Erste Hilfe am älteren Menschen bis zu Fragen des Rechtsschutzes reichte.

Schweigepflicht gewahrt

Nun hoffen die Ehrenamtlichen, sich endlich praktisch einbringen zu können: „Nur zuhause auf die Möbel aufzupassen, ist auf Dauer auch nichts“, brachte Andrea Rühl ihre Motivation auf den Punkt. Die ersten Erfahrungen haben die Aktiven des Netzwerkes schon gesammelt: „Das Schönste ist, die Freude der Menschen zu sehen“, stellte Katrin Hoffmann dabei fest. Natürlich wahren die Ehrenamtlichen in allem die Schweigepflicht.

Das Generationen-Netzwerk bietet unterdessen nicht nur Hilfe für Senioren an. Auch beim Projektnachmittag für die Konfirmanden der St. Mauritius-Gemeinde wurden die Ehrenamtlichen bereits aktiv. Im Übrigen gilt: Einfach nachfragen – bei der „Offenen Stunde“ im Kirchenstübchen oder direkt bei Ellen Gartmann unter Telefon 05421/934511, mobil unter 0174/3560111 oder per Mail an generationennetzwerk@st-mauritius.de.